

P R E S S E M I T T E I L U N G

EU-Kommissar Günther H. Oettinger sieht durch Energiewende Wettbewerbsfähigkeit baden-württembergischer Unternehmen gefährdet

Festrede anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg des Wirtschaftsrates der CDU e.V. am 13. September 2013 bei DEKRA in Stuttgart-Vaihingen

18. September 2013

Stuttgart. Günther H. Oettinger, Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für Energie, fürchtet, dass die Marke „Made in Germany“ ihren Höhepunkt erreicht habe und ohne neue Reformimpulse die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft leiden werde. Der Kommissar bekräftigte eine zentrale Forderung des Wirtschaftsrates: Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) muss dringend überarbeitet werden, so dass die heimischen Unternehmen und Verbraucher nicht weiter unter den hohen Energiepreisen leiden.

Unverständlich ist für Günther H. Oettinger, dass die Bundesregierung die Energiewende ohne Absprache mit seinen EU-Partnern angegangen ist: „Die einseitige Förderung Erneuerbarer Energien mittels EEG setzt die falschen Investitionsanreize. In Verbindung mit den günstigen Energiepreisen in den USA und Asien und unserer eigenen Energieverschlossenheit werden wir über Kurz oder Lang eine schleichende De-Industrialisierung in Deutschland erleben.“ Damit stützte er die Forderung des Wirtschaftsrates nach einer EU-weiten Angleichung der Fördermechanismen und dem Einführen von Marktmechanismen. Besonders besorgt zeigte sich der Kommissar mit Blick auf den stark exportorientierten baden-württembergischen Wirtschaftsstandort, denn die hiesigen Unternehmen müssten auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig sein.

„Deutschland braucht ihr Engagement und ihr unternehmerisches Know-How, um 5 nach 12 wieder innovations- und reformfähig zu werden“, appellierte Günther H. Oettinger an die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder des Wirtschaftsrates. Der Kommissar vermisste unter den Abgeordneten im Bundestag ausgewiesene Wirtschaftsexperten, die dem Land auch unbequeme Wahrheiten offenbaren und entsprechende Reformprogramme auf den Weg bringen würden. „Deutschland geht es gut, zu gut. Und deshalb muten wir uns nichts mehr zu“, bilanzierte der frühere Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg. Er stellte daher fest, dass das Land seine Reform- und Innovationsbereitschaft verloren habe. Dabei hätten die Deutschen mit der Agenda 2010 bewiesen, dass binnen zehn Jahren eine Entwicklung vom kranken Mann Europas zur wirtschaftlichen Lokomotive Europas möglich sei.

Der aktuelle Vorsprung deutscher Unternehmen gehe laut Günther H. Oettinger hauptsächlich auf Erfindungen und Innovationen Anfang und Mitte des letzten Jahrhunderts zurück: „Heutzutage kommen neue Businessentwicklungen hauptsächlich aus amerikanischen und asiatischen Ideenschmieden.“ Dr. Ulrich Zeitel, Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates, dankte dem EU-

Kommissar für seine offenen und mahnenden Worte und machte seine Position dazu deutlich: „Der Wirtschaftsrat setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Start-Ups sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung zu verbessern.“

Kontakt:

Bernhard Feßler, Landesgeschäftsführer,
Kronprinzstraße 18, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/83 88 74 - 0, Fax 07 11/83 88 74 - 20, b.fessler@wirtschaftsrat.de

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband mit rund 11.000 Mitgliedern. Der 1963 gegründete Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Der Wirtschaftsrat vertritt die Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er versteht sich als Brücke zwischen Politik und Wirtschaft - und umgekehrt. Die Finanzierung des Verbands erfolgt ausschließlich durch die Beiträge seiner Mitglieder. Neben Unternehmen sind vor allem auch unternehmerisch tätige Führungskräfte sowie selbstständige Angehörige der Freien Berufe Mitglied im Wirtschaftsrat. Der Landesverband Baden-Württemberg hat in seinen 27 Sektionen in allen Regionen des Landes rund 2.000 Mitglieder. Landesvorsitzender ist Dr. Ulrich Zeitel aus Heidelberg. Er ist darüber hinaus auch Mitglied des Präsidiums. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.wirtschaftsrat.de>.